

**Bundesmodellprojekt „Wirkungsorientierte Jugendhilfe“
Tandem Nürnberg**

Bewertungsbogen: Erziehungsbeistandschaft

Vielen Dank für Ihre Teilnahme am Bundesmodellprojekt. Das folgende Formular führt Sie Schritt für Schritt durch die erforderlichen Angaben. Neben den Kopfdaten müssen Sie 13 Zahlen und 3 Indikatoren eintragen – in 10 Minuten erledigt!

1) Kopfdaten

Name:	Gesprächsanlass:
Aktenzeichen:	
Datum:	ausführende Fachkraft:

2) Wie wird der Entwicklungsstand des jungen Menschen eingeschätzt?

(Bitte 10 Zahlen zwischen 0 und 10 eintragen)

Jede Zielkategorie wird auf einer Skala von 0 (hoher erz. Bedarf) bis 10 (kein erz. Bedarf) bewertet. Im ersten Hilfeplangespräch ist die maximale Bewertung 8, um für positive Entwicklungen Bewertungsspielraum zu lassen.

Zielkategorie	Einschätzung (0 – 10)
Wohnen	
Alltag & lebenspraktischer Bereich	
Schule / Ausbildung / Beruf	
Freizeitinteressen u. -verhalten	
Entwicklung körperlich	
Entwicklung seelisch / emotional	
Entwicklung sozial	
Entwicklung sexuell	
Familiensituation / Familiäre Beziehungen / Elternarbeit	
Akzeptanz der Betreuung	

3) Auswahl und Gewichtung der Leitziele, Formulierung von Indikatoren
(3 Zahlen und 3 Indikatoren eintragen)

- Bitte wählen Sie für die Hilfedurchführung maximal 3 der unten benannten Leitziele aus.
 - Bitte verteilen Sie in der Spalte „Gewichtung“ genau 20 Punkte auf diese Leitziele. Das Leitziel gilt als gewählt, wenn dahinter eine Gewichtungszahl eingetragen ist.
 - Bitte formulieren Sie in der letzten Spalte frei, woran die Erreichung des Ziels bemerkt wird. Als Vorschläge können Sie die Indikatoren auf dem Innenblatt verwenden.
- Vielen Dank!**

Zielkategorie	Leitziel	Gewichtung	Woran merken wir das? (Indikator)
Wohnen	Die/der Jugendliche / junge Heranwachsende		
	lebt in der eigenen Wohnung		
	lebt in der Familie		
	nutzt die Möglichkeiten seines/ihrer Wohnumfeldes		
Alltag & lebenspraktischer Bereich	Die Mutter / der Vater		
	verwendet die deutsche Sprache situationsangemessen		
	strukturiert ihren/seinen Tagesablauf		
	meistert ihre/seine Alltagsaufgaben		
	koordiniert ihre/seine alltäglichen Anforderungen		
	Die/der Jugendliche / junge Heranwachsende		
	verwendet die deutsche Sprache situationsangemessen		
	strukturiert seinen/ihrer Tagesablauf		
	meistert seine/ihre Alltagsaufgaben		
	koordiniert seine/ihre alltäglichen Anforderungen		
Schule / Ausbildung / Beruf	Die Mutter / der Vater		
	fördert und fordert den jungen Menschen		
	arbeitet mit der Schule bzw. Ausbildungsstätte zusammen		
	Die/der Jugendliche / junge Heranwachsende		
	hat ein angemessenes Arbeitsverhalten		
	zeigt ein situationsangepasstes Sozialverhalten		
	entwickelt zielgerichtete Aktivitäten		
bringt angemessene Leistungen			
hat eine seinen/ihrer Fähigkeiten und Anlagen entsprechende schulische/berufliche Perspektive			
Freizeitinteressen u. -verhalten	Die/der Jugendliche / junge Heranwachsende		
	gestaltet seine/ihre Freizeit		
	pfl egt Interessen und Hobbys		
	konsumiert Medien reflektiert		
Entwicklung körperlich	Die Mutter / der Vater		
	lebt gesund		
	übernimmt Verantwortung für die medizinische Versorgung		
	Die/der Jugendliche / junge Heranwachsende		
	lebt gesund		
	übernimmt alters- und seinem Entwicklungsstand entsprechend Verantwortung für die medizinische Versorgung		

Zielkategorie	Leitziel	Gewichtung	Woran merken wir das? (Indikator)
Entwicklung seelisch / emotional	Die/der Jugendliche / junge Heranwachsende		
	hat einen kontrollierten Umgang mit Suchtmitteln		
	geht mit Nähe und Distanz angemessen um		
	geht mit Stress bewusst um		
	hat ein gesundes Selbstwertgefühl und ein realistisches Selbstbild		
	Selbst- und Fremdbild stimmen überein		
	ist psychisch stabil		
	ist in der Lage, auch allein zu sein		
Entwicklung sozial	Die Mutter / der Vater		
	richtet ihr/sein Handeln nach gesellschaftlich akzeptierten Wert- und Normvorstellungen aus		
	Die/der Jugendliche / junge Heranwachsende		
	zeigt angemessene Verhaltensweisen		
	reflektiert sein/ihr Verhalten		
	ist in ein soziales Netz eingebunden		
	pfl egt angemessene Beziehungen		
	löst Konflikte angemessen		
	ist offen für Erfahrungen		
	hat sich mit dem eigenen kulturellen Hintergrund auseinandergesetzt		
richtet sein/ihr Handeln nach gesellschaftlich akzeptierten Wert- und Normvorstellungen aus			
	lebt straffrei		
Entwicklung sexuell	Die Mutter / der Vater		
	verwendet eine wertschätzende Sprache		
	wendet Jugendschutzvorgaben an		
	Die/der Jugendliche / junge Heranwachsende		
	ist umfassend aufgeklärt		
	verwendet eine wertschätzende Sprache		
	gestaltet verantwortungsvoll Partnerschaft		
Familien-situation, Familiäre Beziehungen, Elternarbeit	Die Mutter / der Vater		
	nimmt ihre/seine Elternrolle kompetent wahr		
	reflektiert ihre/seine Rollenbilder, -zuschreibungen selbstkritisch und realistisch		
	verfügt über Konfliktlösungsstrategien		
	nutzt Angebote zur Förderung der Elternkompetenzen		
	gestaltet familiäre Beziehungen		
	Die/der Jugendliche / junge Heranwachsende		
	reflektiert seine/ihre Rollenbilder, -zuschreibungen selbstkritisch und realistisch		
verfügt über Konfliktlösungsstrategien			
	gestaltet familiäre Beziehungen		
Akzeptanz der Betreuung	Die Mutter / der Vater		
	hält sich an organisatorische Rahmenbedingungen		
	akzeptiert die Hilfe in Form der Erziehungsbeistandschaft		
	Die/der Jugendliche / junge Heranwachsende		
	hält sich an organisatorische Rahmenbedingungen		
	akzeptiert die Hilfe in Form der Erziehungsbeistandschaft		

Zielkategorie 10: Akzeptanz der Betreuung

Die Mutter / der Vater	
hält sich an organisatorische Rahmenbedingungen	hält Terminabsprachen ein
	setzt Vereinbarungen um
	arbeitet zielorientiert mit den Beteiligten zusammen
	ist zuverlässig
	Sonstiges
akzeptiert die Hilfe in Form der Erziehungsbeistandschaft	nimmt die Hilfe an
	beteiligt sich an der Hilfe
	lässt die Wertschätzung durch die Fachkraft zu
	ist zur Zusammenarbeit mit der Fachkraft bereit
	vertraut der Fachkraft
	zeigt sich in der Beratung offen
	gestaltet die Beziehungen transparent
Sonstiges	
hält sich an organisatorische Rahmenbedingungen	hält Terminabsprachen ein
	setzt Vereinbarungen um
	arbeitet zielorientiert mit den Beteiligten zusammen
	ist zuverlässig
	Sonstiges
akzeptiert die Hilfe in Form der Erziehungsbeistandschaft	nimmt die Hilfe an
	beteiligt sich an der Hilfe
	beteiligt sich phasenweise an der Hilfe
	lässt die Wertschätzung und Feedback durch die Fachkraft zu
	ist zur Zusammenarbeit mit der Fachkraft bereit
	vertraut der Fachkraft
	akzeptiert die Veränderungen aufgrund der Hilfe
	zeigt sich in der Beratung offen
gestaltet die Beziehungen transparent	
	Sonstiges

Indikatorenkatalog

Zielkategorie 1: Wohnen

Die/der Jugendliche / junge Heranwachsende	
lebt in der eigenen Wohnung	möbliert die Wohnung den Anforderungen entsprechend
	gestaltet den Wohnraum individuell
	besitzt einen eigenen Platz zum Arbeiten(ungestörtes Lernen)
	Sonstiges
lebt in der Familie	hat ein eigenes Zimmer
	gestaltet ihren/seinen Wohnraum individuell
	hat eine Rückzugsmöglichkeit innerhalb der Wohnung (Intimsphäre)
	verfügt über Freizeitmöglichkeiten innerhalb des familiären Wohnraums
	besitzt einen eigenen Platz zum Arbeiten(ungestörtes Lernen)
	Sonstiges
nutzt die Möglichkeiten ihres / seines Wohnumfeldes	integriert sich in die Hausgemeinschaft
	kennt sich in seinem Wohnumfeld aus (z.B. Einkaufsmöglichkeiten, kulturelle Angebote, Jugendgruppen...)
	nutzt die öffentlichen Verkehrsmittel
	Sonstiges
passt sich Veränderungen an	hilft beim Umziehen
	renoviert - soweit möglich - die Räumlichkeiten, in denen er/sie lebt, zeitnah
	richtet sein Zimmer ein
	organisiert die notwendigen Arbeiten mit
	Sonstiges

Zielkategorie 2: Alltag & Lebenspraxis

Die Mutter / der Vater	
verwendet die deutsche Sprache situationsangemessen	spricht die deutsche Sprache fließend
	drückt sich auf Deutsch verständlich aus
	macht sich trotz Sprachproblemen verständlich
	beherrscht die deutsche Sprache sicher in der Schrift
	verfügt über Dolmetscherdienste von Angehörigen und / oder Bekannten
	Sonstiges
strukturiert ihren/seinen Tagesablauf	teilt sich ihre/seine Zeit passend ein
	lebt einen mit der Gesundheit und den Jugendschutzgesetzen zu vereinbarenden Tag-Nacht-Rhythmus
	gestaltet für sich und für ihr/seine(n) Kind/Jugendlichen einen ausgeglichenen Arbeits- und Erholungsrhythmus
	lebt eine klare Tagesstruktur
	lebt eine klare Wochenstruktur
	Sonstiges
meistert ihre/seine Alltagsaufgaben	hält Ordnung
	achtet auf Sauberkeit
	versorgt die Familie mit dem zum Leben Notwendigen
	Sonstiges
koordiniert ihre/seine alltäglichen Anforderungen	erledigt Ämter- und Behördenangelegenheiten rechtzeitig
	teilt die Kinder zu Diensten im Haushalt ein und achtet auf die Durchführung
	erledigt übernommene Aufgaben fristgerecht
	Sonstiges
Die/der Jugendliche / junge Heranwachsende	
verwendet die deutsche Sprache situationsangemessen	spricht die deutsche Sprache fließend
	drückt sich auf Deutsch verständlich aus
	macht sich trotz Sprachproblemen verständlich
	beherrscht die deutsche Sprache sicher in der Schrift
	schreibt nachvollziehbar
	liest sinnerfassend deutsche Texte
	erfasst einfache Texte
	verfügt über Dolmetscherdienste von Angehörigen und / oder Bekannten
	ist in der Lage, sich Hilfe zu holen
	Sonstiges
strukturiert ihren/seinen Tagesablauf	teilt sich ihre/seine Zeit passend ein
	lebt einen mit der Gesundheit und den Jugendschutzgesetzen zu vereinbarenden Tag-Nacht-Rhythmus
	schläft ausreichend
	erhält / gestaltet für sich einen ausgeglichenen Arbeits- und Erholungsrhythmus
	lebt eine klare Tagesstruktur
	lebt eine klare Wochenstruktur
	Sonstiges

koordiniert ihre/seine alltäglichen Anforderungen	erledigt übernommene Aufgaben fristgerecht
	erledigt Ämter- und Behördenangelegenheiten rechtzeitig
	nimmt Ämter- und Behördengänge altersgemäß selbständig wahr
	Sonstiges
geht angemessen mit ihrem/seinem Taschengeld / Zuverdienst um	teilt sich ihr/sein Taschengeld / finanzielle Zuwendungen / Zuverdienst ein
	spart Geld an
	erfüllt sich Sparziele
	kauft zielgerichtet und überlegt ein
	reflektiert eine evtl. vorhandene Markenfixierung
	vermeidet Schulden
	ordnet ihre/seine Unterlagen
	überblickt ihre/seine finanzielle Lage
telefoniert innerhalb eines vorgegebenen Finanzrahmens	
	Sonstiges

Zielkategorie 3: Schule, Ausbildung & Beruf

Die Mutter / der Vater		
fördert und fordert den jungen Menschen	unterstützt den regelmäßigen Schulbesuch	
	gibt Hilfestellung beim Erledigen der Hausaufgaben	
	vertieft den Lernstoff durch Üben mit dem Kind / Jugendlichen	
	schaft lernförderliche Rahmenbedingungen zu Hause	
	schaft Bedingungen, die die Konzentrationsfähigkeit des Kindes / Jugendlichen unterstützt	
	unterstützt den Jugendlichen beim Einstieg ins Erwerbsleben	
	hilft bei der Suche nach einer Praktikums-/Arbeitsstelle	
	hilft bei der Suche nach einem geeigneten Schulplatz	
		Sonstiges
		Sonstiges
arbeitet mit der Schule bzw. Ausbildungsstätte zusammen	hält Kontakt zur Schule	
	informiert sich über schulische Belange	
	hält Kontakt zur Ausbildungsstätte des Jugendlichen	
	hält die/den Jugendliche/n zum Besuch der Berufsschule an	
	Sonstiges	
Die/der Jugendliche / junge Heranwachsende		
hat ein angemessenes Arbeitsverhalten	arbeitet selbständig	
	arbeitet zügig	
	arbeitet sorgfältig	
	hält Regeln ein	
	erfüllt ihre/seine Pflichten (z.B. Hausaufgaben, ...)	
	setzt Arbeitsanweisungen um	
	zeigt Interesse und Motivation	
	besitzt Konzentration und Ausdauer	
	nimmt am Unterricht regelmäßig teil	
	besucht regelmäßig die Berufsschule	
geht regelmäßig zur Arbeit		
	Sonstiges	
zeigt ein situationsangepasstes Sozialverhalten	pflegt soziale Kontakte	
	kommuniziert offen und klar	
	kooperiert	
	ist aufgeschlossen	
	verfügt über Konfliktlösungsstrategien	
	ist hilfsbereit	
	übernimmt soziale Verantwortung	
	ist pünktlich	
akzeptiert die Lehrkraft bzw. die/den Vorgesetzte(n) als Autorität		
	Sonstiges	
entwickelt zielgerichtete Aktivitäten	schließt Wissenslücken	
	nimmt ergänzende Hilfen freiwillig wahr z.B. Lerngruppe	
	lernt das Lernen	
	nimmt die Unterstützung beim Erstellen von Bewerbungen an	
	schreibt Bewerbungen selbständig	
	Sonstiges	
bringt angemessene Leistungen	erreicht das Klassenziel	
	besteht die Zwischenprüfung	
	beendet die Förderschule	
	absolviert den Hauptschulabschluss	
	schließt mit dem Qualifizierenden Hauptabschluss ab	
	besteht die Mittlere Reife	
	macht erfolgreich das Abitur	
	besteht die Probezeit	
	beendet erfolgreich die geeignete Ausbildung	
	hat erfolgreich die geeignete Schule abgeschlossen	
beendet erfolgreich eine Maßnahme		
	Sonstiges	

hat eine ihren/seinen Fähigkeiten u. Anlagen entspr. schul. / berufl. Perspektive	schafft die Voraussetzungen für einen Schulabschluss findet eine Ausbildung / Maßnahme beginnt eine Ausbildung / Maßnahme findet eine Arbeit / Job nimmt eine Arbeit / Job auf Sonstiges
---	---

Zielkategorie 4: Freizeitinteressen und -verhalten

Die/der Jugendliche / junge Heranwachsende	
gestaltet ihre/seine Freizeit	trifft Freundinnen und Freunde nimmt Angebote für Jugendliche/Junge Erwachsene wahr beteiligt sich aktiv in einer Jugendeinrichtung ist Mitglied in einem Verein beteiligt sich aktiv in einem Verein Sonstiges
pflegt Interessen und Hobbys	entwickelt altersentsprechende Interessen geht ihrem/seinem Hobby nach beschäftigt sich ausdauernd mit ihrem/seinem Hobby „geht in ihrem/seinem Hobby auf“ / „ist mit Eifer bei der Sache“ reflektiert die eigenen Beweggründe für ein bestimmtes Freizeitverhalten Sonstiges
konsumiert Medien reflektiert	sieht nur eine vorher vereinbarte Zeitdauer fern - altersabhängig konsumiert DVDs kontrolliert hat Grundkenntnisse in der Arbeit mit dem PC verfügt über ein vertieftes Wissen in Word verfügt über ein vertieftes Wissen in weiteren Programmen konsumiert PC-Spiele, Gameboy, DS usw. kontrolliert hat bereits Erfahrungen mit dem Surfen im Internet ist sich der Gefahren des Internets bewusst hält sich an Regeln, die zu ihrem/seinem Schutz beim Surfen dienen ist in der Lage, sich Unterstützung/Hilfe beim Umgang mit dem PC zu holen Sonstiges
plant ihre/seine Freizeit	organisiert ihre/seine Freizeitinteressen nimmt gerne Unterstützung bei der Planung an berücksichtigt die Ausgaben für ihre/seine Freizeitgestaltung im Verhältnis zu den eigenen finanziellen Möglichkeiten akzeptiert die Grenzen der individuellen Freizeitgestaltung z.B. gesundheitliche Beeinträchtigungen oder Gefährdungen Sonstiges

Zielkategorie 5: Entwicklung körperlich

Die Mutter / der Vater	
lebt gesund	lebt in sauberen Wohnräumen sorgt für gesunde Ernährung in der Familie
übernimmt Verantwortung f. d. medizinische Versorgung	achtet auf Einhalten von vereinbarten Terminen achtet auf die Einnahme von Medikamenten Sonstiges
Die/der Jugendliche / junge Heranwachsende	
lebt gesund	besitzt witterungsangepasste Kleidung achtet auf eine ausreichende, ausgewogene und gesunde Nahrung ist körperlich altersgemäß entwickelt hat Kraft und Ausdauer ist normalgewichtig schläft ausreichend treibt Sport achtet auf Körperpflege achtet auf ihr/sein Erscheinungsbild Sonstiges
übernimmt Verantwortung für die medizinische Versorgung	nimmt Kontrolluntersuchungen zuverlässig wahr nimmt Arzttermine zuverlässig wahr ist in medizinischer Behandlung wegen psychischer Beschwerden / Behinderung körperlicher Beschwerden / Behinderung nimmt regelmäßig Medikamente ein wegen psychischer Beschwerden / Behinderung körperlicher Beschwerden / Behinderung Sonstiges

Zielkategorie 6: Entwicklung seelisch/emotional

Die/der Jugendliche / junge Heranwachsende	
hat einen kontrollierten Umgang mit Suchtmitteln	ist informiert über Suchtmittel/Drogen und deren Wirkungen verzichtet auf Drogen verzichtet auf Suchtmittel Sonstiges
geht mit Nähe und Distanz angemessen um	akzeptiert die Intimsphäre anderer schützt ihre/seine Intimsphäre artikuliert eindeutig eigene Wünsche und Bedürfnisse in Beziehungen geht für ihn/sie förderliche Beziehungen ein erkennt Grenzüberschreitungen hat ein Unrechtsbewusstsein entwickelt reagiert angemessen bei Grenzüberschreitungen durch andere Sonstiges
geht mit Stress bewusst um	hat ausreichend Zeit, sich zu erholen und zu entspannen kennt ihre/seine Stresssymptome verfügt über Strategien der Stressbewältigung Sonstiges
hat ein gesundes Selbstwertgefühl und ein realistisches Selbstbild	geht mutig neue Anforderungen an vertraut ihren/seinen Fähigkeiten und setzt diese entsprechend ein kennt eigene Stärken und Schwächen ist in der Lage, Anregungen anzunehmen hat eine positive Lebenseinstellung Sonstiges
Selbst- und Fremdbild stimmen überein	kennt das Fremdbild, wie er/sie auf andere wirkt reflektiert Feedbacks anderer zu ihrer/seiner Person hat eine realistische Eigenwahrnehmung ist in der Lage, Rückmeldungen anderer zu ihrer/seiner Person zu relativieren stimmt ihr/sein Selbstbild mit der Fremdwahrnehmung ab Sonstiges
ist psychisch stabil	hat stabile, verlässliche Bezugspersonen fühlt sich geborgen und sicher hat Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten vertraut anderen benennt eigene Gefühle bewältigt schwierige Situationen hat einen Notfallplan und eine/n AnsprechpartnerIn in psychischen und emotionalen Ausnahmesituationen ist belastbar ist in der Lage, mit Enttäuschungen umzugehen wirkt ausgeglichen handelt altersentsprechend selbständig und eigenverantwortlich entwickelt eine interne Kontrollüberzeugung Sonstiges

Zielkategorie 7: Entwicklung sozial

Die Mutter / der Vater	
richtet ihr / sein Handeln nach gesellschaftlich akzeptierten Wert- und Normvorstellungen aus	kennt gesellschaftlich akzeptierte Wert- und Normvorstellungen hat gesellschaftlich akzeptierte Wert- und Normvorstellungen verinnerlicht orientiert ihr/sein Handeln an gesellschaftlich akzeptierten Wert- und Normvorstellungen akzeptiert die Wert- und Normvorstellungen des Gastlandes integriert sich in das Gesellschaftssystem des Gastlandes Sonstiges
Die/der Jugendliche / junge Heranwachsende	
zeigt angemessene Verhaltensweisen	kennt gesellschaftlich akzeptierte Umgangsformen lebt gesellschaftlich akzeptierte Umgangsformen hält sich an Regeln lebt Sitten, Bräuche und gängige Konventionen weiß, „wie er/sie sich in der jeweiligen Situation verhalten soll“ Sonstiges
reflektiert ihr/sein Verhalten	kennt gesellschaftlich akzeptierte Verhaltensweisen ist in der Lage, Auswirkungen d. eigenen Verhaltens zu erkennen ist in der Lage, Ursachen und Wirkungen des eigenen Verhaltens und des anderer einzuschätzen Sonstiges
ist in ein soziales Netz eingebunden	hat angemessene Beziehungen zu ihren/seinen Bezugspersonen pflegt und unterhält tragfähige Beziehungen auch außerhalb der Familie pflegt Freundschaften, die sich auf ihre/seine Entwicklung positiv auswirken hat einen festen Freundeskreis ist eingebunden in der Nachbarschaft interessiert sich für gesellschaftliche / kulturelle Aktivitäten in ihrem/seinem Umfeld erlebt gemeinsame Feste und Aktivitäten Sonstiges

pflegt angemessene Beziehungen	weiß, welche Beziehungen gut für ihn/sie sind pflegt Kontakt zu Gleichaltrigen, die er/sie für sich förderlich empfindet ist in der Lage, sich in eine Gruppe einzufügen kann „verlieren“ lebt in der Beziehung ein ausgeglichenes Prinzip von Geben und Nehmen Sonstiges
löst Konflikte angemessen	erkennt eigene Interessen reflektiert ihr/sein Verhalten kommuniziert klar in ICH-Botschaften steuert ihr/sein Verhalten ist in der Lage, sich in die Situation anderer hineinzusetzen akzeptiert unterschiedliche Standpunkte setzt die vereinbarten Lösungsstrategien um löst einvernehmlich den Konflikt Sonstiges
ist offen für Erfahrungen	zeigt Interesse an ihrer/seiner Umwelt schätzt Chancen und Risiken realistisch ein will sich weiterentwickeln ist in der Lage, „eingefahrene“ Strukturen zu hinterfragen und ggf. zu revidieren ist offen für andere Kulturen und Anschauungen Sonstiges
hat sich mit dem eigenen kulturellen Hintergrund auseinandergesetzt	kennt ihren/seinen eigenen kulturellen Hintergrund ist mit den jeweiligen kulturellen Riten, Bräuche, Sitten, .. vertraut setzt sich mit den Wert- und Normvorstellungen des Gastlandes auseinander akzeptiert die Wert- und Normvorstellungen des Gastlandes integriert sich in das Gesellschaftssystem des Gastlandes kennt andere kulturelle Lebensweisen akzeptiert andere kulturelle Lebensweisen Sonstiges
richtet ihr/sein Handeln nach gesellschaftlich akzeptierten Wert- und Normvorstellungen aus	kennt gesellschaftlich akzeptierte Wert- und Normvorstellungen hat gesellschaftlich akzeptierte Wert- und Normvorstellungen verinnerlicht orientiert ihr/sein Handeln an gesellschaftlich akzeptierten Wert- und Normvorstellungen lebt ihre/seine weltanschauliche Überzeugung Sonstiges
lebt straffrei	kennt Verbote und weiß, was Recht und Unrecht ist hält sich an Verbote ist in der Lage, ihr/sein Verhalten zu steuern ist in der Lage, sich Gruppenzwang zu entziehen kann „nein“ sagen verhält sich verantwortlich an Örtlichkeiten und in Situationen, die die Gefahr der Straffälligkeit mit sich bringen können Sonstiges

Zielkategorie 8: Entwicklung sexuell

Die Mutter / der Vater	
verwendet eine wertschätzende Sprache	meidet vulgäre Ausdrücke schützt ihre/seine Kinder vor „dreckigen Witzen“ benennt Geschlechtsorgane ohne Herabwürdigung benennt Gefühle wertschätzend
wendet Jugendschutzvorgaben an	Sonstiges kennt gesetzliche Jugendschutzvorgaben zum Bereich Sexualität stellt die Umsetzung der gesetzlichen Jugendschutzvorgaben sicher Sonstiges
Die/der Jugendliche / junge Heranwachsende	
ist umfassend aufgeklärt	ist umfassend informiert über die körperlichen Veränderungen und deren Auswirkungen identifiziert sich mit einer Geschlechtsrolle kennt die verschiedenen Verhütungsmittel und -methoden weiß Verhütungsmittel sachgerecht anzuwenden wendet Verhütungsmittel sachgerecht an kennt gesetzl. Jugendschutzvorgaben zum Bereich Sexualität setzt gesetzliche Jugendschutzvorgaben um weiß Bescheid über Krankheiten, die durch sexuelle Kontakte übertragen werden können weiß sich vor Krankheiten zu schützen schützt sich vor Krankheiten Sonstiges
verwendet eine wertschätzende Sprache	meidet vulgäre Ausdrücke meidet „dreckige Witze“ benennt Geschlechtsorgane ohne Herabwürdigung benennt Gefühle wertschätzend Sonstiges

gestaltet verantwortungsvoll Partnerschaft	ist in der Lage, eigene Gefühle wahrzunehmen ist in der Lage, eigene Gefühle zu benennen zeigt Empathie akzeptiert die Gefühle des/der Partners/Partnerin akzeptiert ein „Nein“ ist in der Lage, sich jemanden anzuvertrauen lebt ein gegenseitiges Geben und Nehmen Sonstiges
--	---

Zielkategorie 9: Familiensituation, familiäre Beziehungen & Elternarbeit

Die Mutter / der Vater	
nimmt ihre/seine Elternrolle kompetent wahr	übernimmt aktiv Erziehungsverantwortung erkennt Bedürfnisse des Kindes/Jugendlichen ist in ihrem/seinem Verhalten / Handeln weitgehend für die Kinder/Jugendlichen einschätzbar ist in der Lage, gegenüber sich und den Kindern/Jugendlichen eigene Fehler einzugestehen Sonstiges
reflektiert ihre / seine Rollenbilder, -zuschreibungen selbstkritisch und realistisch	nimmt die Verantwortung als Eltern an lässt ihre/seine Rollenbilder hinterfragen ist in der Lage, traditionelle Rollenbilder zu verändern lebt eine partnerschaftliche Beziehung gesteht ihren/seinen Kindern/Jugendlichen eine eigene Rollenfindung zu akzeptiert ein „westliches“ Rollenverständnis auch innerhalb der eigenen Familie Sonstiges
verfügt über Konfliktlösungsstrategien	spricht Konflikte offen an ist in der Lage zuzuhören vermeidet Schuldzuweisungen geht wertschätzend miteinander um setzt sich ruhig und sachlich mit der Problematik auseinander erarbeitet gemeinsam umsetzbare Lösungen sucht und nimmt in Krisensituationen Unterstützung an hält Kontakt zu einem Familienpaten Sonstiges
nutzt Angebote zur Förderung der Elternkompetenzen	nimmt Termine zuverlässig wahr spricht offen familiäre Probleme an erarbeitet in der Beratung Lösungen und setzt diese um nimmt an Elternkursen/-gruppen / -gesprächskreisen teil Sonstiges
gestaltet familiäre Beziehungen	nimmt an Freuden und Nöten des jungen Menschen Anteil gestaltet den Kontakt zu Familienangehörigen pflegt Kontakte zur erweiterten Familie nimmt mindestens eine Mahlzeit am Tag gemeinsam mit den Kindern/Jugendlichen ein Sonstiges
Die/der Jugendliche / junge Heranwachsende	
reflektiert ihre/seine Rollenbilder, -zuschreibungen selbstkritisch und realistisch	kennt verschiedene Rollenbilder und -zuschreibungen lässt ihre/seine Rollenbilder hinterfragen geht reflektiert mit Rollenzuschreibungen um ist in der Lage, traditionelle Rollenbilder zu verändern akzeptiert ein „westliches“ Rollenverständnis auch innerhalb der eigenen Familie Sonstiges
verfügt über Konfliktlösungsstrategien	spricht Konflikte offen an ist in der Lage zuzuhören vermeidet Schuldzuweisungen geht wertschätzend miteinander um setzt sich ruhig und sachlich mit der Problematik auseinander erarbeitet gemeinsam mit den Eltern umsetzbare Lösungen sucht und nimmt in Krisensituationen Unterstützung an Sonstiges
gestaltet familiäre Beziehungen	nimmt mindestens eine Mahlzeit am Tag gemeinsam mit den Eltern ein klärt die Beziehung zu ihren/seinen Eltern klärt die Beziehung zu ihren/seinen Geschwistern pflegt Kontakte zur erweiterten Familie gestaltet den Kontakt zu Familienangehörigen Sonstiges